

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Naturkundemuseum feiert 5 Jahre Neuaufstellung

Naturkundemuseum, Joanneumsviertel, 8010 Graz  
Aktionstag: Samstag, 17. März 2018, 10-17 Uhr  
Halbstündliche Führungen und kostenloser Eintritt  
Information: +43-316/8017-9100, [www.naturkunde.at](http://www.naturkunde.at)

Am 15. März 2013 wurde im Joanneumsviertel ein völlig neu gestaltetes Naturkundemuseum mit stark vergrößerter Ausstellungsfläche eröffnet, in dem alle naturwissenschaftlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum gemeinsam Ausstellungen präsentieren. Mit einer neuen multidisziplinären Dauerausstellung, 14 Sonderausstellungen, Vermittlungshighlights wie der Reihe *Schauplatz Natur* sowie rund 200.000 Besuchen seit der Eröffnung – wovon jede/r Dritte an einem Programm der Naturvermittlung teilnahm – blickt das Team der Naturkunde auf fünf erfolgreiche und spannende Jahre zurück. Anlässlich des Jubiläums lädt das Naturkundemuseum am Samstag, dem 17. März 2018, bei freiem Eintritt zu spannenden Rundgängen durch die Ausstellungen.

Schon seit der Gründung des Joanneums im Jahre 1811 steht der barocke Lesliehof in der Grazer Raubergasse ganz im Zeichen der Naturwissenschaft. 2013 bildete die Neuaufstellung der naturkundlichen Sammlungen den markanten Abschluss einer Sanierungs- und Neuaufstellungswelle des Universalmuseums Joanneum. Dabei erfuhren die Gebäude und Schauräume des Naturkundemuseums grundlegende Neuerungen: Der Zugang in das Museum wurde in das Besucher/innenzentrum im Joanneumsviertel verlegt, die Neuaufstellung der Sammlungen wurde sensibel in die historische Substanz integriert, einzigartige Highlights wie das Steiermark-Relief oder das Schaubergwerk wurden restauriert und werden seitdem wieder gezeigt. Viele der über Jahrzehnte als Depots und Büros genutzten Räume sind seit 2013 wieder für Besucherinnen und Besucher zugänglich, wodurch sich die stark vergrößerte Ausstellungsfläche von insgesamt ca. 1.500 m<sup>2</sup> ergab.

„Das Joanneum wurde mit zwei großen Aufträgen gegründet: Einerseits sollten Zeugnisse aus der Landesgeschichte gesammelt werden, um eine ‚steirische Identität‘ aufzubauen. Auf der zweiten Seite sollten Wirtschaft, Industrie, Handwerk, Bergbau, Landwirtschaft gefördert werden durch die Bereitstellung entsprechenden Know-hows und fundierter Ausbildungsmöglichkeiten. Mit der Neuaufstellung des Naturkundemuseums 2013 sind wir einen wichtigen Schritt in Richtung zeitgemäßer Vermittlung gegangen. Mit dem geplanten Science Center in der Raubergasse wollen wir in nächster Zeit einen weiteren Baustein für die Zukunftsfaktoren Forschung, Innovation, Wirtschaft und Technologie in der Steiermark legen“, so Wolfgang Muchitsch, wissenschaftlicher Direktor des Universalmuseums Joanneum.

Vom Blick zurück bis zu den Herausforderungen der Gegenwart

Das 2013 in der heutigen Form eröffnete Naturkundemuseum ist aus ursprünglich jeweils eigenständigen Präsentationen der naturkundlichen Sammlungen des Joanneums hervorgegangen. Seit der Neueröffnung zeigt die Dauerausstellung die interessantesten Sammlungsobjekte, gegliedert in einen biowissenschaftlichen und einen geowissenschaftlichen Abschnitt, und gibt Einblicke in die Forschungsaufgaben der wissenschaftlichen Teams. Die Dauerausstellung ist multidisziplinär ausgerichtet, jeder Raum ist einem speziellen Thema gewidmet, wobei die Sammlungen der Botanik, Pilzkunde, Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Zoologie sowohl nach Fachdisziplinen getrennt als auch gemeinsam Einblick in die geologischen und mineralogischen Schätze der Steiermark sowie in die Vielfalt des Lebens geben: Vom „Panorama der Erdgeschichte“ über „Biodiversität vor der Haustür“ bis hin zum „Erfolgsmodell Insekten“.

Ein Museum in Bewegung

Nicht zuletzt ist das Naturkundemuseum seit der Neuaufstellung maßgeblich auf Interaktion ausgelegt. So bietet etwa jeder Raum eine „Werkbank“ als Möglichkeit zum aktiven Einstieg in das jeweils zentrale Thema an. Das Selbstverständnis als interaktives Museum fließt durch die Integration von spielerischen Elementen auch in die Sonderausstellungen ein. Entlang wechselnder Themenstellungen werden die riesigen Sammlungsbestände bestmöglich genutzt, wobei Kuratorinnen und Kuratoren sowie Vermittlerinnen und Vermittler stets auf neue Entwicklungen und gesellschaftsrelevante Fragestellungen eingehen: „Das Naturkundemuseum ist ein Ort, an dem alle Interessierten Antworten auf Fragen finden sollen, die ihren Lebensraum und damit sie selbst betreffen“, erklärt Wolfgang Paill, Leiter der Abteilung Naturkunde.

Das aktuellste Beispiel ist die Schau *Hotspot Mur. Smaragde im Verborgenen*, die heute Abend eröffnet und in der die Mur als gefährdeter Hotspot der Artenvielfalt im Mittelpunkt steht. Insbesondere die Veranstaltungsreihe *Schauplatz Natur* hat sich zum Ziel gesetzt, mit Aktionstagen zum Klima- und Artenschutz und einem handlungsorientierten Programm spannende Themen aus den Bereichen Biodiversität und Umwelt in den Fokus zu nehmen. Und auch mit Blick auf die Zukunft bleibt das Naturkundemuseum in Bewegung: In Kooperation mit dem Kindermuseum FRida & freD soll in den Sonderausstellungsräumen des Naturkundemuseums ein Science Center eröffnet werden, das einen spielerischen, unbeschwerten Einstieg in die Welt der Technik und der Naturwissenschaften ermöglicht.

Führungen und freier Eintritt zum Jubiläum

Am Samstag, dem 17. März 2018, lädt das Naturkundemuseum bei freiem Eintritt zu einem reichhaltigen Führungsprogramm durch die Dauerausstellung und die aktuellen Sonderausstellungen: Die neue Schau *Hotspot Mur* beleuchtet die Mur mit ihrer faszinierenden Lebewelt und stellt den jüngst entdeckten Smaragdgressling vor, eine neue Fischart, die weltweit nur in der Mur vorkommt. Die zweite Sonderausstellung *SEXperten* widmet sich dem Liebesleben der Tiere, Pflanzen und Pilze. Seit März gibt es in dieser Ausstellung, die aufgrund des großen Erfolges bereits verlängert wurde, neue Objekte zu bestaunen. Das Vermittlungsteam, Chefkuratoren der wissenschaftlichen Sammlungen sowie Präparatorinnen und Präparatoren geben in spannenden Rundgängen ihr Wissen weiter.